

Zwerge auf den Schultern eines Riesen

Für ihre Leistungen zu Friedrich Schiller wurden fünf Schüler des Marbacher Friedrich-Schiller-Gymnasium ausgezeichnet. Die Preise wurden pünktlich zum 263. Geburtstag des Dichters am Donnerstag im Literaturmuseum verliehen.

VON INGO NICOLAY

MARBACH. Die fünf Preisträger des Schillerpreises erhielten zum 263. Geburtstag von Friedrich Schiller am Donnerstag ihre Preise. Durch ihre herausragenden Arbeiten haben sich die Gewinner von der Oberstufe am Friedrich-Schiller-Gymnasium (FSG) diese Würdigung erarbeitet. Schulleiter Volker Müller wies dabei auf die mehr denn je wichtige Botschaft Schillers hin: die Freiheit des Geistes. Und so passte die dargebotene musikalische „Verbrüderung“ der Jahrgangsstufe 7 unter Leitung von Sybille Schmid und unter der Begleitung von Cornelius Mader am Klavier ganz aktuell in unsere Zeit.

Andrea Giersbeck wiederum bettete die Leistung Schillers wie die ihrer Schüler in ihrer Laudatio so gekonnt mit einem Gleichnis ein, das sich dann im weiteren Verlauf wie ein Leitmotiv durch die Veranstaltung zog. „Wir sind nur Zwerge, die auf den Schultern von Riesen sitzen“ hob die promovierte Deutsch-Verantwortliche am FSG auf die Errungenschaften von Kapazitäten wie Schiller und anderer ab. Andrea Giersbeck erin-

nerte, dass wir heute auf deren Werken und Leistungen aufbauen. Doch wir säßen als Zwerg eben nicht nur erhöht, sondern würden auf deren Schultern aufbauend, unseren Teil dazu beitragen.

Paula Haspel ist die Siegerin und Gewinnerin des ersten Preises. Martin Göbler hat als Leiter der dortigen Hohen Landesschule diesen ‚Hanauer Preis‘ überreicht. Göbler kam mit einer Delegation seiner Schüler aus der Deutsch-Oberstufe angereist und sie haben die Feierlichkeiten mit ihren Beiträgen bereichert. Siegerin Paula Haspel nahm übrigens nicht nur erwartungsgemäß ihren Preis entgegen, sondern trug in einer Doppelrolle mit drei weiteren aktiven und ehemaligen Schülerinnen des FSG maßgeblich zum musikalischen Teil mit bei.

Clemens Ullrich empfing den zweiten Preis der Schillerstadt Marbach, übergeben durch Bürgermeister Jan Trost. Der dritte Preis ging an Florian Tikovsky und wurde durch die Erich-Güntter-Gedächtnis-Stiftung ausgelobt. Platz vier hat sich Fabian Gollnisch erarbeitet und wurde dafür durch Birger Laing vom Schillerverein Marbach ge-



Die fünf Preisträger: (von links nach rechts) Paula Haspel, Clemens Ulrich, Florian Tikovsky, Fabian Gollnisch und Moritz Joachim

Foto: Wener Kuhnle

würdigt. Die Deutsche Schillergesellschaft schließlich übergab den fünften Preis an Moritz Joachim.

Verena Staack würdigte diese Leistung stellvertretend als Gastgeberin des Literaturarchivs. Als ganz im Sinne „eines Zwer-

gen auf den Schultern von Riesen“ erwies sich die Preisträgerin Paula Haspel: „Ich habe nicht erwartet, dass ich gewinne“, sagte die Schülerin bescheiden. Doch sie habe an sich geglaubt und wollte etwas Besonderes leisten.